

Harry Potter und der Gefangene von Askaban

In England war Harry Potter mit dem Erscheinen des dritten Bandes schon so berühmt, dass die Buchhändler sich auf eine Erstverkaufsstunde einigen mussten: 16.30 Uhr. Sonst hätten zu viele Kinder den Unterricht geschwänzt, um das Buch zu ergattern, das dann auch schon binnen weniger Stunden ausverkauft war. In Deutschland hatte Harry Potter zu dieser Zeit immerhin schon eigene Büchertische erobert - und ein sehr hübsches Promotion-Plakat. Es war jedoch die Zeit, als Erwachsene sich noch nicht mit Harry Potter beschäftigten - und so konnte ich ihn sehr ruhig und unbeschwert genießen. Ein Jahr später war der Hype dann auch hier ausgebrochen ...

Im dritten Band erfährt Harry endlich mehr über das Schicksal seiner Eltern. Der gefürchtete Verbrecher Sirius Black ist aus dem gut bewachten Gefängnis Askaban entkommen und hinter Harry her. Er war am Tod seiner Eltern beteiligt.

Harry wird etwas erwachsener, und die auftretenden Kreaturen noch einen Tick unheimlicher. Der seelenschluckende Dementor etwa ist ein überzeugendes Bild für große Depressionen - und erinnert sehr an die Schwarzen Reiter in [Tolkiens "Herr der Ringe"](#). Das letzte Kapitel ist packend - und überraschend zugleich.



bm:uk

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, im Rahmen des Projektnetzwerkes Projektverbund NordOst Basisbildung.



GBZ – VHS Linz